



BAHNHOF FISCHBACH
Michael Hatzius

Wahre Echsen-Comedy präsentiert Puppenspieler und Comedian Michael Hatzius mit seinem aktuellen Programm „Echstasy“ am Samstag, 17. November, um 20 Uhr im Bahnhof Fischbach.



NEU IM KINO
Phantastisch

Mit „Grindelwalds Verbrechen“ kommt der zweite Teil der fünfteiligen „Phantastische Tierwesen“-Reihe ins Kino. Mehr Kino auf

Seite 16

Im SeeWoche-Gespräch: Destillateurin Julica Renn aus Hagnau

„Bin auf der Suche nach dem Außergewöhnlichen“

Sie ist ein wahres Multitalent: Julica Renn. Die 30-Jährige führt mit ihren Eltern Andrea und Heiner den Burgunderhof in Hagnau. In ihrer Freizeit fliegt sie gerne Helikopter und ist momentan auf dem besten Weg, mit ihrem Mile High 69 Gin die Welt zu erobern. Die SeeWoche sprach mit ihr über den Erfolg, die Herstellung und ihre weiteren Ziele.

Frau Renn, Sie führen mit Ihren Eltern den Burgunderhof in Hagnau. Wie oft sind Sie nach Ihrem Senkrechtstart im Gin-Business überhaupt noch vor Ort?

Das ist eine schwierige Frage. Ich bin definitiv regelmäßig im Burgunderhof anzutreffen. Natürlich ist momentan viel los, da der Erfolg mit meinem Gin unerwartet kam. Das war alles nicht so geplant, macht aber einen riesigen Spaß.

2017 haben Sie Ihren ersten Gin destilliert. Nur ein gutes Jahr später haben Sie eine Goldmedaille beim World Spirits Award gewonnen. Was ist das Geheimnis des Erfolges?

Mein Bauchgefühl (lacht). Ganz ehrlich: Ich hatte tatsächlich nicht wirklich eine Strategie. Seitdem ich mich entschieden habe, einen Gin zu machen, bin ich in allen Belangen auf der Suche nach dem Besonderen, nach dem Außergewöhnlichen. Dabei gehe ich immer nach meinem Bauchgefühl und entscheide mich für das, was mir auch gefällt.

Wie sind Sie denn überhaupt auf die Idee gekommen, einen Gin zu brennen?

Das kam durch Freunde. Zunächst wollte ich nicht, weil es ja schon so viele gibt. Sie haben aber keine Ruhe gelassen und dann habe ich die Herausforderung angenommen.

Ihr Vater Heiner Renn ist bekannt für Edel-Destillate. Was hat er denn dazu gesagt, dass Sie einen Gin machen wollen?

Er hatte gar keinen Bock drauf. Es sagte, „jetzt nicht auch noch das“. Allerdings sagte er mir auch sofort seine



Julica Renn bei der Kontrolle ihres Gins High Mile 69. Bilder: High Mile 69

Hilfe beim Brennen zu, wobei er von vornherein klarstellte, dass das mein Projekt sei.

Wie sind Sie dann an die Sache herangegangen?

Da lief eigentlich alles parallel, von der Suche nach Botanicals, Packaging, Marketing und Vertrieb. Für die Herstellung des Gins habe ich mir einen Riechparcours angelegt.

Was ist ein Riechparcours?

Die einzelnen Inhaltsstoffe riechen in Alkohol eingelegt teils total anders als getrocknet. Deshalb habe ich mir diese Botanicals zunächst eingelegt, dann daran gerochen und so entschieden, was in den Mile High 69 rein kommt und was nicht.

Und wie groß war

der Riechparcours?

Oh je, das weiß ich gar nicht mehr. 50 Botanicals waren es sicher, eher mehr.

Das war sicher zeitaufwändig, oder?

Sicherlich. Von der Idee, einen Gin zu brennen, bis zur ersten Flasche vergingen sicherlich zwei Jahre.

Für den Verkauf sind Name und Aussehen der Flasche sehr wichtig. Wie sind Sie auf den Namen Mile High 69 gekommen?

Da spielt mein Hobby, die Fliegerei, natürlich eine große Rolle. Die 69 kommt daher, weil es tatsächlich 69 Arbeitsschritte sind. Und beim Namen spielt der Mile High Club sicherlich eine Rolle. Inwieweit verrate ich allerdings nicht (lacht).

Für Ihre Gin-Flasche wurden Sie sogar ausgezeichnet. Sie erhielten

die Goldmedaille beim Design & Media Award der International Wine & Spirit Competition. Was bedeutet Ihnen das?

Es ist eines der größten Komplimente, das man bekommen kann. Ich habe alles selber konzipiert, alles selbst durchdacht und wenn das anderen auch gefällt, ist das toll. Es ist eine Bestätigung, dass man auf dem richtigen Weg ist.

Der Gin wird in der Regel mit Tonic genossen. Auch hier haben Sie nichts dem Zufall überlassen und kurzerhand eigene Tonics kreiert. Wieso das denn?

Ganz einfach, mir hat kein anderes so hundertprozentig geschmeckt. Ich habe alles in den High Mile 69 reingekippt und versucht, es passte aber nicht. Außerdem ist es so, dass wir im Weinbau und im Hotel biozertifiziert sind. Das geht mit einem chininhaltigen Getränk nicht, da der Stoff diese Zertifizierung nicht bekommt. Er ist aber in den meisten Tonics drin.

Dann haben Sie selbst ein Tonic kreiert ohne Chinin?

So ist es. Natürlich sollte die leichte Bitternote dabei sein, was mir gelungen ist. Mittlerweile gibt es ein zweites Tonic „Red Love“ für die Frauen. Damit wird das Getränk sogar rötlich und einen Tick süßer. Ein drittes Tonic ist bereits im Kopf.

Um was geht es da dann?

Es wird etwas ganz Neues sein, was es so noch nicht gibt, aber was, verrate ich natürlich noch nicht.

Gin ist ein absolutes Trend-Getränk. Es gibt sehr viele davon. Wie haben Sie es geschafft, innerhalb von nur einem Jahr in zahlreiche renommierte Bars wie Sansibar auf Sylt, im Europa Park und sogar ins KaDeWe nach Berlin zu kommen?

Da halfen mir sicherlich der renommierte Name meiner Familie und die Social-Media-Kanäle. Allerdings ist es tatsächlich so, dass alle auf mich zugekommen sind. Ich möchte mich nirgends aufdrängen.



Julica Renn

Die 30-Jährige aus Hagnau war 2007 badische Weinprinzessin. Sie ist mit ihren Eltern Geschäftsführerin des dortigen Burgunderhofes. Julica Renn hat an der Zeppelin Universität Friedrichshafen als B.A. Corporate Management Economics ihr erstes Studium abgeschlossen. Im Anschluss hat sie ein weiteres Studium absolviert und ist seither Executive Master for Family Entrepreneurship. In ihrer Freizeit ist sie begeisterte Helikopter-Pilotin. 2017 hat die Destillateurin ihren ersten eigenen Gin auf den Markt gebracht. Er heißt Mile High 69 und hat bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Zusätzlich engagiert sie sich ehrenamtlich in der Vorstandschaft der Daniel-Renn-Stiftung und als Vorstandsmitglied der Zeppelin Universitätsgesellschaft tätig. Weitere Informationen zu Julica Renn und ihren MileHigh69-Gin gibt es im Internet unter:

www.milehigh69.com

In Ihrer Freizeit fliegen Sie leidenschaftlich gerne mit dem Helikopter. Wie kamen Sie zu diesem außergewöhnlichen Hobby?

Ein Studienkollege hat mich mal mitgenommen und da war es um mich geschehen. Das hat mich so beeindruckt und fasziniert, dass ich mich sofort zum Flugschein angemeldet habe. Mittlerweile bin ich gerade dabei, den Flächenflugschein für Motorflugzeuge zu machen.

Haben Sie einen Lieblingsplatz in Hagnau oder am Bodensee?

Ich bin unglaublich gerne auf der Wilhelmshöhe in Hagnau. Das ist für mich ein absoluter Kraftort, an dem man die Ruhe und den See genießen kann – und das zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Nach all dem Erfolg mit Ihrem Gin. Haben Sie noch Träume und Ziele für die Zukunft?

Aber klar doch (lacht). Ich bin momentan bereits an einem sogenannten Destiller's Cut. Das ist die Königsdisziplin, eine Art Gin-Auslese. Er soll noch intensiver im Geschmack und einfach noch besser werden.

Die Fragen stellte Reiner Jäckle

– Anzeige –

Klassisch oder modern: Decken zum Staunen!

Deckenschau in Wald bei Meßkirch am Sa. und So., 17. und 18. Nov., 11 bis 16 Uhr
 Deckenschau in Uhldingen am Sa. und So., 24. und 25. November, 11 bis 16 Uhr

Sie wollen eine neue Decke, scheuen aber den Aufwand? Dann hat der Plameco-Fachbetrieb Fröhlich die ideale Lösung. Bei der Deckenschau informiert er über die breite Palette und die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten – sauber, schnell und problemlos.

Eine Plameco-Decke wird unmittelbar unter die vorhandene Decke montiert, meist innerhalb eines Tages. Große Möbel können sogar stehen bleiben. So einfach kann eine Renovierung sein! Und dabei gibt es viele Möglichkeiten: Ob klassisch oder modern, die Decke ist immer passend zur Einrichtung und komplett bis ins Detail geplant.

„Über diese Decke werden Sie staunen“, lädt der Fachbetrieb Fröhlich ein: Eine Palette von über 100 Farben, matt, marmoriert oder lackiert, steht zur Auswahl. Denn durch die Farbgestaltung setzt Plameco Akzente. Räume können optisch vergrößert oder verkleinert werden. Einzelne Lampen oder eine Reihe von Strahlern können integriert werden. Eine Rosette oder Zierstreifen – egal ob in Kontrastfarbe oder in gleichem Farbton – machen die neue Decke zu einem Unikat. Jede Plameco-Decke wird einzigartig, nach den Wünschen und Vorstellungen der Kunden maßgerecht angefertigt. Isolde und Dieter Fröhlich

laden Sie zu den angegebenen Terminen am Samstag und Sonntag von 11.00 bis 16.00 Uhr zu einem Besuch in ihren Ausstellungsräumen in Uhldingen und Wald bei Meßkirch ein.



NEUE (T)RAUMDECKE an nur einem Tag!
FRÖHLICH PLAMECO Zimmerdecken
 Bergstraße 88 88690 Unteruhldingen
 Sankertsweiler Straße 4 88639 Wald bei Meßkirch

SEIT 1982 QUALITÄT
PLAMECO DECKEN

Einladung zur DECKENSCHAU
 Wald bei Meßkirch
 Sa./So., 17./18. November 2018
 Uhldingen
 Sa./So., 24./25. November 2018
11.00 bis 16.00 Uhr
 Beratung vor Ort?
 Dann gleich anrufen!
07777 / 9395678
www.froehlich-spanndecken.de
Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf